

Schulinterner Lehrplan Deutzer Gymnasium Schaurtestraße – Sekundarstufe I (G9)

Latein

(Fassung vom 25.10.2023)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	19
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	21
2.4	Lehr- und Lernmittel	27
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	28
4	Qualitätssicherung und Evaluation	29

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das dreizügige Deutzer Gymnasium Schaurtestraße mit 704 Schülerinnen und Schülern sowie 60 Lehrpersonen liegt innenstadtnah im rechtsrheinischen Bereich Kölns im Stadtteil Köln-Deutz. In der Sekundarstufe I haben die Klassen durchschnittlich 30-31 Schülerinnen und Schüler.

Das Gymnasium ist Europaschule. Kernanliegen der Schule als Europaschule ist es, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in europäischer/internationaler Dimension. Zur deren Verwirklichung werden vielfältige Bezüge zu Europa als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert.

Durch die historische Entwicklung des Römischen Reiches ergibt sich ein natürlicher Bezug zu gesamteuropäischen und auch außereuropäischen Themen. Das Fach ermöglicht historische Kommunikation ebenso wie Gegenwartsbezüge.

Unterrichtliche Bedingungen

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein zwei Lehrkräfte, die die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen und eine Lehrkraft, die das Fach fachfremd unterrichtet.; dazu kommen häufig Referendar:innen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nimmt auch ein Mitglied der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Aufgaben weitere Besprechungen statt.

Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen ausgearbeitete Unterrichtsreihen und Materialien, die zu früheren Unterrichtsprojekten angefertigt und gesammelt worden sind, sowie Materialien von Schulbuchverlagen zur Verfügung.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 7 angeboten. In der Jahrgangsstufe 7 wählen die Schülerinnen und Schüler ca. zu einem Drittel Latein; in der Oberstufe werden Grundkurse bis zum Ende der EF eingerichtet; weiterführende Kurse lassen sich seltener realisieren.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden in der Einführungsphase Vertiefungskurse mit gezielten Maßnahmen zum Umgang mit der Heterogenität der Lerngruppe angeboten. Ferner besteht seit 2017 die Möglichkeit zu einem Projektkurs auch im Fach Latein.

Die Schule verfügt über zwei Fachräume Latein. Darüber hinaus können insgesamt drei vollständig ausgerüstete Computerräume für unterrichtliche Zwecke mit genutzt werden.

Exkursionen und Projekte

In der Jahrgangsstufe 7 und 9 findet eine Exkursion aller Lateinkurse zu einem außerschulischen Lernort statt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss geplante Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Sie ist als zeitlicher Vorschlag zu verstehen, da der individuelle Arbeitsprozess sowie das Lerntempo jeder Lerngruppe Berücksichtigung finden sollte. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen der Schülerinnen und Schüler, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 7

UV I: Menschen in der Großstadt - Rom als Lebensraum

entspricht Prima. Lektion 1 und 2

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen übersetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

privates und öffentliches Leben: Weltstadt Rom (z.B. Circus Maximus – Alltag und Freizeit)

Perspektive: Lebensräume (Wohnen in der Metropole)

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantiv (Nominativ, Akkusativ), Verb (Infinitiv Präsens, 3.Pers.), Präpositionen

Grundfunktionen und Morpheme: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Präsens Aktiv, esse

Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Präpositionalausdruck als Adverbiale, Akkusativ als Objekt

Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

Hinweise:

Anbahnung von Erschließungsmethoden: Anlage von Sachfeldern

Medienanalyse zu einer Audiogeschichte

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.

Schülerinnen und Schüler legen ein eigenes Grammatikheft an.

UV II: Römische Gesellschaft – politische und gesellschaftliche Struktur, rechtliche und soziale Beziehungen

Entspricht Prima. Lektion 3 und 4

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Alltag und Freizeit (Wagenrennen)
Gesellschaft: Verbrechen und Klientelwesen

Perspektiven: Lebensgestaltung, Geschlechterrollen
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantive (Vokativ, Ablativ), Verben (1. und 2. Person, Imperativ)
Grundfunktionen und Morpheme: Ablativ als Adverbiale (instrumentalis, causae)
Satzglieder: Subjekt im Prädikat, Ablativ als Adverbiale
Satzreihe

Hinweise:

Internetrecherche und Präsentation zum Thema „Sklaverei im 21. Jahrhundert?“ mit Hilfe einer digitalen Pinnwand.

Umgang mit digitalen Werkzeugen.

Schülerinnen und Schüler wählen eine individuelle Lernstrategie für den Wortschatz und führen diese selbstständig fort.

UV III: Mythologie

Entspricht Prima. Lektion 5 und 6

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (...) menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen (...) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythologie – Helden und Götter

Perspektiven: menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
Textsorte: wörtliche Rede
Textstruktur: Personenkonstellation
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantive (Genitiv; o-Deklination auf -er), Verben (konsonantische Konjugation, velle und nolle)
Grundfunktionen und Morpheme: Genitiv als Attribut (possessivus, partitivus, obiectivus)

Hinweise:

Beruforientierung: Kunst und Handwerk

Kreatives Schreiben als Interpretation: Schülerinnen und Schüler verfassen eigene Texte. (Gegenwartsbezug)

Regeln für eine zielsprachengerechte Übersetzung werden (z.B. auf Plakaten/digital) visualisiert.

UV IV: Zwischen Mythos und Geschichte – Die Protagonisten der sagenhaften Entstehung Roms

Entspricht Prima. Lektion 7 und 8

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Mythologie (Aeneas, Romulus und Remus) wertend Stellung nehmen
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten

Perspektive: menschliche Beziehungen
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Tempusrelief
Textsorten: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Wortarten: Substantive (Dativ); Verben (konsonantische Konjugation mit i-Erweiterung, posse; u-/v-Perfekt)
Grundfunktionen und Morpheme: Dativ als Objekt und als Prädikatsnomen

Hinweise:

Einführung der Bild-Text-Erschließung

Informationsauswertung und Informationsbewertung zu den Helden vor Troja

[Von Troja nach Italien eine Reise durch das alte und junge Europa – Geflüchtete damals und heute.](#)

Jahrgangstufe 8

UV VI: Der junge Staat in Gefahr – Bedrohungen von innen und außen

Entspricht Prima. Lektion 9 und 10

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen
- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Frühgeschichte

Perspektive: soziale und politische Strukturen
- **Textgestaltung**
Textsorte: Erzähltext
- **Sprachsystem**
Wortarten: Verben (Infinitiv Perfekt), Präfixe, Suffixe, Adjektive (a/o-Deklination)
Grundfunktionen und Morpheme: Adjektiv als Attribut und Prädikatsnomen; Ablativ als Adverbiale (Ablativus temporis)
Syntax: Acl

Hinweise:

Berufsorientierung: cursus honorum

Erstellen einer graphischen Darstellung zu Inhalten und Personenkonstellationen

Einführung in das selbstständige Üben mit **digitalen Apps**

UV VII: "Roms größter Feind" – Die Auseinandersetzung mit Hannibal

Entspricht Prima. Lektion 11 und 12

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- historisch- kulturelles Orientierungswissen ausgehend vom Text themenbezogen strukturieren und präsentieren
- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik
- **Textgestaltung**
Textsorte: Personenkonstellationen
- **Sprachsystem**
Wortarten: Personalpronomen, Relativpronomen
Grundfunktionen und Morpheme: Perfekt (s-, Dehnungs- und Reduplikationsperfekt sowie ohne Veränderung)
Syntax: indikativische Nebensätze, Relativsätze

Hinweise:

Recherchieren: Texten Informationen entnehmen

Interpretation: Ein Schwur bestimmt ein ganzes Leben

UV VIII: “Von Cäsar und Pompejus” – gefährliche Situationen im Leben der beiden großen Männer

Entspricht Prima. Lektion 13 und 14

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- historisch- kulturelles Orientierungswissen ausgehend vom Text themenbezogen strukturieren und präsentieren
- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republik
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Tempusrelief
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektive der 3. Deklination, Demonstrativpronomen is, ea, id
Grundfunktionen und Morpheme: Imperfekt, ire
Syntax: indikativische Nebensätze, Relativsätze
Acl: Pronomina im Acl

Hinweise:

Rom – [ein Weltreich!](#)

Texte erschließen: Tempusrelief

Wörter wiederholen

Jahrgangstufe 9

UV IX: “Der Wille der Götter” – berühmte Beispiele aus der Antike zu Fatum und Göttersprüchen

Entspricht Prima. Lektion 15 und 16

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation erläutern und bewerten
- Grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Tempusrelief
- **Sprachsystem**
Wortarten: Interrogativpronomen, Adverb
Grundfunktionen und Morpheme: Plusquamperfekt, Futur
Syntax: indikativische Nebensätze, Relativsätze, Kausalsatz, Temporalersatz, Konzessivsatz, konditionales Satzgefüge
Acl

Hinweise:

Dem Willen der Götter folgen? – Vorhersagungen und Handlungsalternativen

Wortbildungselemente nutzen – vom Adjektiv zum Adverb

Rezeptionsdokumente verstehen: Mythen

UV X: “Die Zeit des Augustus” – Von der Ermordung Caesars bis zur Schließung der Tore des Ianustempels

Entspricht Prima. Lektion 17 und 18

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen,

- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Staat und Politik: Republic und Beginn der Kaiserzeit
- **Textgestaltung**
Textstruktur: Personenkonstellation
Textsorten
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: Präsens, Imperfekt und Futur I Passiv, Partizip Perfekt Passiv, Perfekt und Plusquamperfekt Passiv
Syntax: indikativische Nebensätze, Relativsätze, Kausalsatz, Temporalersatz, Konzessivsatz, konditionales Satzgefüge
Acl
Participium coniunctum

Hinweise:

Berufcurriculum: Romanisierung, Provinz und Technik

Augustus – ein Friedensherrscher von Anfang an? (Prinzipat und mos maiorum)

Partizipien analysieren

UV XI: “Blicke in die Provinzen” – Vor- und Nachteile der römischen Weltherrschaft

Entspricht Prima. Lektion 19 und 20

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax sowie einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- historisch- kulturelles Orientierungswissen recherchieren, strukturieren und präsentieren
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
privates und öffentliches Leben: Provinzen
- **Textgestaltung**
Textsorten: Dialog, Rede
- **Sprachsystem**
Grundfunktionen und Morpheme: Konjunktiv Imperfekt und Plusquamperfekt, Konjunktiv Präsens und Perfekt
Syntax: konjunktivische Nebensätze: konditionales Satzgefüge, Finalsatz, Konsekutivsatz
Acl
Participium coniunctum

Hinweise:

[Nachwirken römischer Herrschaft bis heute – Erkenntnisse der Archäologie nutzen](#)

Bedeutungen ermitteln – konjunktivische Nebensätze

Zusatz: Spotten und Lästern – Epigramme von Martial und heutige Hatespeech

Jahrgangstufe 10

UV XII: „Spotten und Lästern“ – Epigramme von Martial und heutige Hatespeech

(Originallektüre I)

Entspricht Prima. „Latein Original I“ (Eventuell zu ergänzen durch weitere Epigramme)

Übergeordnete Kompetenzerwartung _

- Die SuS können leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen

Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern,

UV I: „Suche nach Erklärungen“ – Mythos und Philosophie in der Funktion zur Erklärung der Welt

Entspricht Prima. Lektion 21 und 22

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax sowie einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- die Funktion von Mythos und Religion für die römische Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: griechisch- römische Mythen, Göttervorstellungen
- **Textgestaltung**
sprachlich- stilistische Gestaltung: Wortwahl, Satzbau, Stilmittel
- **Sprachsystem**
Wortarten: Demonstrativpronomen (hic, ille), e-Deklination
Grundfunktionen und Morpheme: Partizip Präsens aktiv
Syntax: konjunktivische Nebensätze: konditionales Satzgefüge, Finalsatz, Konsekutivsatz
Acl
Participium coniunctum
Ablativus absolutus

Hinweise:

Wie erklären wir uns die Welt? – Damals und Heute

[Latein vernetzt - Erklärvideos](#)

Fabeln des Phädrus

UV II: "Dem Schicksal ausgeliefert" – Wie trotz guten Willens alles schief laufen kann

Entspricht Prima. Lektion 23 und 24

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen,
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax sowie einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte wertend Stellung nehmen
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern
- Durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Deutschen erweitern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Mythos und Religion: Männer- und Frauengestalten
- **Textgestaltung**
Textsorte: Dialog
- **Sprachsystem**
Wortarten: Adjektive (Steigerung), u-Deklination
Grundfunktionen und Morpheme: Dativ des Zweckes, doppelter Akkusativ
Syntax: bekannte Haupt- und Nebensatzarten
Acl
Participium coniunctum
Ablativus absolutus

Hinweise:

Theater und Tragedie – Das Schicksal

Schicksal, Fluch oder self-fulfilling prophecy

Standbilder/ Fotostory/ Personenkonstellation

UV III: "Merkwürdige Begegnungen" – Paulus im Kampf gegen die Götterverehrung, Veleda

Entspricht Prima. Lektion 25 und 26

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen,
- historisch- kulturelles Orientierungswissen themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**
Privates und öffentliches Leben: Die 7 Weltwunder der Antike
- **Textgestaltung**
Textsorte: Brief

- **Sprachsystem**

Wortarten: Substantive: Genitiv der Zugehörigkeit, Genitiv und Ablativ der Beschaffenheit
Grundfunktionen und Morpheme: Gerundium, ferre, Partizip Futur Aktiv
Syntax: Konjunktive im Hauptsatz (Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv)
Acl
Participium coniunctum
Ablativus absolutus

Hinweise:

Wunder oder Zauberei – Christentum und andere Kulte

Weltwunder heute?!

UV IV: “Was Menschen glauben” – Märtyrer und Toleranz

Entspricht Prima. Lektion 27 und 28

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

- Grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben
- didaktisierte Texte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- didaktisierte Texte zielsprachengerecht übersetzen,
- historisch- kulturelles Orientierungswissen themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Antike Welt**

Privates und öffentliches Leben: Die 7 Weltwunder der Antike

- **Textgestaltung**

Textsorte: Dialog

- **Sprachsystem**

Wortarten: Deponentien
Grundfunktionen und Morpheme: Gerundivum, fieri,
Syntax: Konjunktive im Hauptsatz (Potentialis, Deliberativ)
Acl
Participium coniunctum
Ablativus absolutus

Hinweise:

Rhetorische Mittel analysieren

[Religionsfreiheit und Toleranz heute!](#)

Da das Lehrwerk an vielen Stellen (nach Lektion 20, 22, 24, 26 und 28) den Kompetenzerwerb an Originaltexten (Martial, Phaedrus, Graffiti aus Pompeji, Plinius, Cäsar und Cicero) ermöglicht, erfolgt keine gesonderte „Übergangslektüre“.

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Grundsätze

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

Texte

Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach folgenden Fragen:

Welche Texte oder Textpassagen ...

- *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*
- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
- *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
- *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
- *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*

Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.

Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.

Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).

Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.

Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.

Wortschatzarbeit

Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).

Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.

Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).

Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.

Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originalektüre: z.B. Plinius, Caesar).

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).

Übungen

Übungsphasen finden im Unterricht, vor allem aber im Rahmen der Lernplanarbeit statt.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.

Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.

Alle Kompetenzbereiche sollen berücksichtigt werden.

Speziell die Wortschatzarbeit soll durch Übungen unterstützt werden.

Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Die im Beurteilungsbereich "Schriftliche Arbeiten" und die im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" erbrachten Leistungen werden etwa gleich gewichtet.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Gestaltung der Klassenarbeiten

Für Erschließung, Interpretation und (im ersten Lernjahr) kontextbezogene Aufgaben hat sich die Fachkonferenz auf folgende mögliche Aufgabenformate verständigt, von denen eine angemessene Auswahl unterschiedlicher Formate im Laufe des Lehrgangs eingesetzt werden muss.

Aufgaben zur Erschließung:

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (im ersten Lernjahr)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Korrektur und Rückgabe der Klassenarbeiten

Der Erwartungshorizont umfasst eine Modellübersetzung, Lösungen zu geschlossenen und halb-offenen Aufgaben sowie eine stichwortartige Auflistung von erwarteten Inhaltsaspekten und Bewertungskriterien zu offenen Aufgaben.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO SI VV zu §6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen.

Klasse			
	Anzahl	Dauer (in Unterrichtsstunden)	Gewichtung Übersetzungsteil zu Aufgabenteilen (Erschließung, Interpretation/kontextbezogene Aufgaben)
7	6	1	2:1
8	5	1	2:1
9	4	1	2:1
10	4	2	2:1

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.

Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung • Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege • kriteriengeleitetes Hörverstehen eines Textes mit Textbelegen • Präsentation der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung eines Textes oder Textabschnitts • Erstellung einer zielsprachengerechten Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Textimmanente Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
textüberschreitende Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes

	<ul style="list-style-type: none"> • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
Sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • Textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Textbezogene Reflexion zur Übersetzung von Wendungen eines Textes
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung der Textpragmatik des lateinischen Textes • Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes • Vergleich von Antike und Gegenwart

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion

- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- bei Projekten
 - selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- Formen
Elternsprechtag; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:

Utz, Clemens, Kammerer, Andrea (Hrsg.), Prima. (Band1), Bamberg 2020.

Auswahl ergänzender, fakultativer Lehr- und Lernmittel:

Losek, Fritz (Hg.), Stowasser, Berlin 2017. (Wörterbuch), Lektüreausgaben.

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

Erstellung von Erklärvideos: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020) oder <https://de.padlet.com/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

Creative Commons Lizenzen: <https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit: <https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 15.06.2020)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

In der Jahrgangsstufe 7 und 9 finden Exkursionen zu außerschulischen Lernorten statt (z.B. Archäologischer Park in Xanten, Trier, Römisch-germanisches Museum).

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden www.sefu-online.de (letzter Zugriff: 15.01.2020).

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				